

Spannende Fleißarbeit

REZENSION Ungewollte Zeitreise in den Zweiten Weltkrieg

Von Andrea Euler

„Wenn dieses Land jemals auferstehen wird, dann nicht mit diesen Leuten. Ein anderes Land muss es sein, frei und tolerant. Es muss offen sein für alle Menschen dieser Welt. Nur so kann es in die Völkergemeinschaft zurückkehren.“

Es sind prophetische Worte, die Autor Henry Euler da Wilhelm in den Mund legt, einer der Figuren aus seinem gerade im Fuldaer Parzeller Verlag erschienenen Roman „Nacht über Fulda“. 420 Seiten umfasst der historische Roman – und es sei vorweg gesagt: Euler hat mit seinem Buch eine ebenso akribisch beschriebene wie spannende Fleißarbeit vorgelegt: Für die Beschreibung des zu seinem bitteren Ende kommenden Zweiten Weltkriegs in unserer Region, sprich: Fulda, der Rhön und Teilen des Vogelsbergs, hat er die romanhafte Darstellung gewählt, in der fiktive Personen Seite an Seite mit Figuren der Zeitgeschichte auftreten. Die Arbeit, die Euler in die Recherche gesteckt hat, dürfte jedoch der entsprechen, die für ein Sachbuch nötig gewesen wäre.

Literatur lokal

Die spannendsten Seiten der Region (4): „Nacht über Fulda“ von Henry Euler

Zum Inhalt: Der Protagonist Benjamin Iffland, genannt „Benja“, ein Neonazi, macht, während er im Vonderau-Museum auf Diebestour ist, ungewollt eine Zeitreise. Er findet sich im März 1945, in den Tagen des zu Ende gehenden Weltkrieges, wieder und muss sich nun mit dieser Situation arrangieren. Er lernt neue Freunde kennen, die nicht „aus der Zeit gefallen“ sind, und beginnt eine abenteuerliche Reise durch das Fuldaer Umland. Sein Weg führt ihn nach Alsfeld, nach Lauterbach, nach Bad Salzschlirf – aber auch in oder durch kleine Ortschaften und Dörfer wie Hosenfeld oder Hauswurz. Die Jugendlichen sehen Soldaten auf der Flucht, unheimlich anmutende Marschkolonnen von KZ-Häftlingen und Flüchtlinge.

Die „eisernen Gefährten“, wie sich die Gruppe nennt, erleben die kampflöse Übergabe von Städten und Dörfern an die ein- und nachrückenden Amerikaner. Sie sehen aber auch das grausige Gegenbeispiel: Orte, in denen fanatisierte Nazis buchstäblich „bis zum letzten Mann“ kämpfen und die daher von den Amerikanern nicht verschont werden (können), obwohl es an allem fehlt: Waffen, Munition, Verpflegung, Verbandsmaterial... Tote liegen auf den Straßen und Gassen, Brandgeruch weht über die Dörfer. Ein apokalyptisches Szenario, in das die Gefährten auch involviert sind: Es sind die Tage des „Volkssturms“, in denen Alte und Kinder, also alle „waffenfähigen Männer im Alter zwischen 16 und 60 Jahren“, rekrutiert werden. Eine völlig unzureichende Ausbildung, dazu eine Bewaffnung, die vorwiegend aus einem Sammelsurium tschechischer, italienischer oder französischer Beutegewehre

bestand, für die es überdies oft an ausreichender Munition mangelte, kennzeichneten dieses „letzte Aufgebot“. Auch unsere Protagonisten werden zeitweise gezwungen, sich einem Obersturmführer anzuschließen, und erleben somit aus erster Hand die zerfallenden Strukturen einer sich auflösenden Armee, die keinerlei Ressourcen mehr hat und deren Befehlsketten nicht mehr funktionieren, da es kaum noch Telefon- oder Funkverbindungen gibt. Die Jugendlichen sind in Fulda, als die Amerikaner einmarschieren.

Sie sehen fanatische Nazis, die immer noch an den Endsieg glauben, sie sehen aber auch besonnene Menschen, etwa den damaligen Oberbürgermeister Dr. Franz Danzebrink, der die letzten deutschen Soldaten, die immer noch auf die Amerikaner schossen, zur Aufgabe brachte und damit letztlich verhinderte, dass die Amerikaner die ganze Stadt in Schutt und Asche legten. Und der Leser erlebt hautnah mit, wie sich bei den Hitlerjungen, aber auch beim anfangs begeisterten Neonazi Benja eine andere Einstellung zum Dritten Reich durchsetzt. Protagonist Benja, aus unserer Zeit

gefallen, kommt mit den Amerikanern gut zurecht, da er – der modernen Schulbildung sei Dank – ein ordentliches Englisch spricht. So laviert er sich durch die Zeiten der Schwarzmärkte und die Zeit der Fahrten in die Rhön, wo mit allem gehandelt wurde, was nicht niet- und nagelfest war, um bei den Rhönbauern einige Lebensmittel einzutauschen. Trotzdem gibt er nie die Hoffnung auf, in seine eigene Zeit zurückzukehren...

Henry Euler hat einen geschichtlich bedeutsamen Roman geschrieben, der zunächst als Jugendbuch konzipiert sein mochte, aber jeden fesseln dürfte, der sich für die Zeitgeschichte und hier besonders für die Auswirkungen, die der Zweite Weltkrieg in der Region mit sich brachte, interessiert. In weiteren Romanen hat sich der Autor mit dem Zeitalter der Klöster und mit der Kultur der Ritter beschäftigt, in einem anderen der Zeit der Industrialisierung angenommen. Das Element der Zeitreise, das aus „Nacht über Fulda“ ein sicher auch für Jugendliche spannendes und dabei lehrreiches Buch macht, hat er deswegen ins Werk eingeführt, um der anvisierten jüngeren Leserschaft eine spannende Rahmenhandlung bieten zu können. Insoweit soll hier auch nicht verraten werden, ob Benja letztlich in „seiner“ Zeit, nämlich unsere Gegenwart, zurückfindet – und auch nicht, wie die Geschichte mit der Halbjüdin Paula, die zum Freundeskreis gehört, zu Ende geht.

Henry Euler: Nacht über Fulda, Parzellers Buchverlag, 2015, ISBN: 978-3-7900-0492-2, 17,90 Euro.

Neues Leben auf altem Boden

RICHTFEST Vier Gebäude mit insgesamt 33 Miet- und Eigentumswohnungen entstehen im Hainerhof

GELNHAUSEN (skl). Es ist historischer Boden, auf dem derzeit vier neue Gebäude mit insgesamt 33 Wohnungen – zwischen 61 und 138 Quadratmeter groß – errichtet werden. Und mit dem Richtfest, das am Freitagmittag gefeiert wurde, kommt das Wohnprojekt „Hainerhof“ in der Gelnhäuser Philipp-Reis-Straße einen entscheidenden Schritt weiter. Dabei war es „ein langer Prozess bis zum ersten Spatenstich“, wie Architektin Gudrun Rack in ihrer Begrüßung deutlich machte. Schließlich wurde „auch unter der Erde einiges gefunden. Interessante historische Funde, die wir vielleicht irgendwann einmal im Museum sehen werden“. Die Funde, von denen die Architektin den Bauherren – also den Käufern der insgesamt elf Eigentumswohnungen – sowie den Handwerkern und Vertretern der am Bau beteiligten Firmen berichtete, sind eine kleine Sensation für die Gelnhäuser Stadtgeschichtsforschung: Auf dem Gelände, auf dem bis Ende des Jahres 2012 die Gärtnerei Haldy zu finden war, wurden mittelalterliche Entwässerungsgräben, Keller und andere Siedlungsspuren aus dem 12. Jahrhundert freigelegt, die darauf hindeuten, dass Gelnhausen zu dieser Zeit vielleicht größer und bedeutender war – und insgesamt älter ist –, als bislang angenommen (das *GT* berichtete).

Doch die archäologischen Funde spielten gestern eher eine untergeordnete Rolle. Am „Fest der Handwerker“ wurde das Etappenziel gefeiert. Rack: „Ein großes Etappenziel. Der Rohbau steht, und man kann sich das Ensemble bereits gut vorstellen.“ Diese „sehr schöne Entwicklung“ lobte auch Bürgermeister Thorsten Stolz. Die Nachfrage nach Wohnungen in Gelnhausen sei weiterhin ungebrochen, berichtete er: „Das wird auch an der Bevölkerungsentwicklung sehr deutlich: Gegen den Trend in den Nachbarkommunen, ist in den zurückliegenden fünf Jahren die Bevölkerung in unserer



Vom Dach aus hält Zimmermann Nico Trautwein den Richtspruch. Foto: Köhler-Lindig

Stadt um 700 Einwohner gewachsen.“ Nicht fehlen durfte der traditionelle Teil eines Richtfestes: Mit bunten Bändern geschmückt war der Richtbaum schon von Weitem zu sehen. Zimmermann Nico Trautwein, Teamleiter Montage der Krug Holzsystembinder GmbH aus Stadtlauringen (Landkreis Schweinfurt), hielt den Richtspruch zum Dank an Architekt und Bauherr. Aber auch um Gottes Segen für

die Häuser bat er nach altem Brauch. „Ein dreifaches Hoch dem Handwerk“, forderte der Zimmermann die Gäste auf, bevor er sein Glas vom Dach warf und der Richtschmaus beginnen konnte. Schon Ende des Jahres sollen die ersten Bewohner in ihr neues Zuhause einziehen können. Der Bau soll Ende November fertig sein, wie Gudrun Rack berichtete.

- Anzeige -

Familienfreundlich?

POLITIK „Mittlauer Weg“: FDP will junge Familien fördern

GELNHAUSEN (red). Die FDP Gelnhausen freut sich, dass das Neubaugebiet „Mittlauer Weg“ in Meerholz vorankommt. „Gelnhausen ist aufgrund seiner guten Lage ein attraktiver Wohnstandort“, so Vorsitzender Daniel Glöckner, „besonders das neue Wohngebiet mit den beiden Bahnhöfen in Hailer-Meerholz und Niedermittlau hat auch mit der Bahnbindung seinen Reiz und die Lebensmittelversorgung ist ebenfalls sehr gut“.

Doch vermissen die Gelnhäuser Liberalen die Förderung von jungen Familien. Stadtrat Kolja Saß kritisiert, dass im Gegensatz zu Nachbarkommunen in Gelnhausen keine Pläne zur Preisreduzierung oder einem „Kinderrabatt“ für junge Paare mit Kindern in Arbeit seien. Angedacht sei ein Zuschuss für zehn Häuser, die als Plusenergie-Häuser errichtet werden, der nach Abschluss des Hausbaus ausbezahlt wür-

de. „Plusenergie-Häuser sind zwar umweltfreundlich, da sie mehr Energie abgeben als von den Bewohnern verbraucht wird, sind aber derzeit noch ein Drittel teurer als konventionell gebaut Häuser. Diese Mittel können sicher sinnvoller in Richtung junger Baufamilien vergeben werden“, so Saß.

Und Glöckner ergänzt: „Wir bedauern diese Vorgehensweise. Eine Stadt, die sich als ‚familienfreundlich‘ bezeichnet, ist gut beraten, wenn sie beim Verkauf ihrer eigenen Grundstücke für junge Familien im gesamten Baugebiet eine für alle gleiche Förderung vornimmt.“

Für die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wird die FDP einen Antrag einbringen, der dem Gleichheitsgedanken Rechnung trägt und alle bauwilligen Familien fördert, verspricht FDP-Stadtvordneter Hendrik Silken.

Ihr Ärztenetz der Region lädt ein

Schirmherrschaft: Sozialminister Stefan Grüttner

5. Ostthessischer Gesundheitstag

25.04.2015
10.00 Uhr - 18.30 Uhr

Esperantohalle Fulda

EINTRITT FREI
mit Kinderbetreuung

	Saal 1	Saal 2	Saal 3
10.00 Uhr	Individualisierte maßgeschneiderte Behandlung von Brustkrebs <small>Priv.-Doz. Dr. T. Hawighorst, Direktor d. Frauenklinik, Klinikum Fulda</small>	„Klein aber oho“ - Neue Therapieformen bei kalten Schilddrüsenknoten <small>Dr. N. Körber-Hafner, Diagnostikum Nuklearmedizin, Fulda Priv.-Doz. Dr. A. Hellinger, Direktor d. Klinik f. Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Klinikum Fulda</small>	Sehverlust - was tun? <small>Dr. Dirk Pohlmann, Facharzt für Augenheilkunde</small>
10.45 Uhr	Osteoporose - Neues aus der Praxis <small>Dr. W. Zeckey, Facharzt für Orthopädie</small>	Infektiöse Reisediagnostik - Interessantes über Durchfall, Malaria & Co. <small>Dr. C. Nolte-Dorn, Fachärztin für Innere Medizin</small>	Aktuelles zum Grauen Star und bei Makulärerkrankungen <small>Dr. Dirk Pohlmann, Facharzt für Augenheilkunde</small>
11.30 Uhr	Schulterweh, was tun? Konservative u. operative Therapie bei Schulterweh <small>Dr. F. Mehlmann, Facharzt f. Orthopädie u. Unfallchirurgie</small>	Kann Darmkrebs verhindert werden? Vorsorge durch Dickdarmspiegelung <small>Dr. Klaus Stienecker, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Proktologie, Diabetologie</small>	Depression - zwischen Tabu und Volkskrankheit <small>Dr. Ulrich Walter, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie</small>
12.15 Uhr	... und abends zu Hause - ambulante Operationen <small>Dr. Ralf George, Facharzt für Urologie</small>	Der Leistenbruch: Muss man immer operieren? <small>Prof. h.c. UaEM Dr. Dr. Kai Witzel, Facharzt für Chirurgie, Proktologie</small>	Die Spinalkanalstenose der Hals- und Lendenwirbelsäule <small>Dr. Michael K. Eichler, Facharzt für Neurochirurgie, Sportmedizin, Wirbelsäulenzentrum Fulda/Main/Kinzig</small>
13.00 Uhr	Asthma und Allergien im Kindes- und Jugendalter <small>Priv.-Doz. Dr. Jens-Oliver Steiß, Kinderpneumologe und Allergologe</small>	Wenn die Gelenke schmerzen - aktuelle Rheumatherapie im Jahr 2015 <small>Dr. Walter Behringer, Facharzt für Innere Medizin, Rheumatologie</small>	Reisemedizin, all inclusive? Reisemedizinische Vorsorge im Überblick <small>Klaus-Peter Raschewitz, Facharzt für Allgemeinmedizin</small>
13.45 Uhr	Narbenbruch - sollte man immer operieren? Welche Operationstechniken gibt es heutzutage? <small>Chefarzt Dr. Christian Behrhoff, Facharzt f. Allgemein- u. Viszeralchirurgie, minimal-invasive Chirurgie, HK Fulda</small>	Blasenschwäche und Harnverlust - ein Tabuthema in die Öffentlichkeit gebracht <small>Dr. Werner Stein, Ltd. Oberarzt der Frauenklinik, Klinikum Fulda</small>	Diabetes mellitus: Schulmedizin - Alternativmethoden - neue Hilfsmittel <small>Dr. Jörg Simon, Facharzt für Innere Medizin, Diabetologie, Sportmedizin</small>
14.30 Uhr	Blutungsstörungen der Frau - richtig erkennen - richtig behandeln <small>Dr. Christiane Schlie, Oberärztin der Frauenklinik, HK Fulda</small>	Iss dich fit - Dem Stress mit Messer und Gabel begegnen <small>Daniela Kirchner, Dipl.-Ökotrophologin (FH)</small>	„Gallensteine - was tun?“ <small>Priv.-Doz. Dr. Achim Hellinger, Direktor der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinikum Fulda</small>
15.15 Uhr	Rücken- und Kreuzschmerzen - Ursachen und aktuelle Behandlungskonzepte <small>Dr. F. Hölper, Facharzt f. Neurochirurgie</small>	Was kann Mann machen? - Verhütung für Männer <small>Dr. Ralf George, Facharzt für Urologie</small>	Aktuelle Therapieformen der MS <small>Dr. Thomas Kiltsch, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie</small>
16.00 Uhr	Gute Reise auch mit chronischer Erkrankung <small>Dr. Walter Malkmus, Facharzt f. Allgemeinmedizin</small>	Kniegelenk-Arthrose - Was ist möglich? Behandlungsmöglichkeiten für ein schmerzfreies Gehen. <small>Dr. Erik Erkekamp, Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie</small>	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen - Diagnostik und Therapie leicht gemacht <small>Dr. Klaus Stienecker, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie, Proktologie, Diabetologie</small>
16.45 Uhr	Hämorrhoiden und andere Erkrankungen des Enddarms <small>Prof. h.c. UaEM Dr. Dr. Kai Witzel, Facharzt für Chirurgie, Proktologie</small>	Substitution rettet Leben - Hilfsangebote bei Suchterkrankungen <small>Michael von Kürten, Facharzt für Allgemeinmedizin</small>	Moderne Zeiten: Stress - Zeitvernichtung. Schadet dies dem Herz-Kreislaufsystem? <small>Dr. Michael Conze, Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie, Sportmedizin</small>
17.30 Uhr	Diagnostik des Morbus Alzheimer - Was gibt es Neues? <small>Dr. Carsten Körber, Facharzt für Nuklearmedizin</small>	Skalpell statt Insulin - Heilung des Diabetes Typ 2 durch Chirurgie? <small>Dr. R. Rüttger, Ltd. Oberarzt d. Klinik f. Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Klinikum Fulda, Dr. M. Frenken, Oberarzt, d. Klinik f. Allgemein- u. Viszeralchirurgie, Klinikum Fulda</small>	Behandlung von Herzerkrankungen - Versorgung aus einer Hand <small>Prof. Dr. Volker Schäfers, Direktor der Medizinischen Klinik I (Kardiologie), Klinikum Fulda, Priv.-Doz. Dr. Hilmar Dörge, Direktor der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie, Klinikum Fulda</small>

Die Schwenninger Krankenkasse
Klinikum Fulda
www.gesundheitsnetzostthessen.de